



**Interpellation von Anna Spescha, Luzian Franzini, Stéphanie Vuichard und Isabel Liniger
betreffend Schwerverkehrskontrollen intensivieren für mehr Sicherheit auf der Strasse
und fürs Klima
vom 30. November 2020**

Die Kantonsratsmitglieder Anna Spescha, Luzian Franzini, Stéphanie Vuichard, alle Zug, sowie Isabel Liniger, Baar, haben am 30. November 2020 folgende Interpellation eingereicht:

Ausgangslage

Im Frühjahr 2020 hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) erstmals die Statistik der Schwerverkehrskontrollen in kantonal aufgeschlüsselter Form publiziert. Die Zahlen führten sogleich frappante kantonale Unterschiede bei der Kontroll-Intensität zutage. Setzt man die Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge in Relation zur jeweiligen Bevölkerung der Kantone, zeigt sich, dass Zug zu den kontrollärmsten Kantonen der Schweiz gehört. So liegt die Kontrolldichte in unserem Kanton 3.5 Mal tiefer als im landesweiten Durchschnitt (siehe untenstehende Tabelle). Diese abgeschlagene Position ist auch dadurch zu erklären, dass unser Kanton zu den verbleibenden fünf Kantonen gehört, die seit der vom Bund im Jahr 2001 angestossenen Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen bis heute keine entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem ASTRA abgeschlossen haben.

Problemstellung

Diese Situation ist aus mehreren Gründen unbefriedigend. Die besorgniserregende Quote derjenigen Lastwagen, die gegen die Vorschriften des Strassenverkehrsrechts verstossen, verharrt seit Jahren auf hohem Niveau. Verstösse können beispielsweise Mängel an den Reifen oder Bremsen sein, Beanstandungen in Sachen Gewicht sowie Dimensionen oder Nichteinhaltung der Arbeits- und Ruhezeit. 2019 entsprach noch immer jedes dritte Schwerverkehrsfahrzeug nicht den geltenden Vorschriften. Auch bei der Höchstgeschwindigkeit für Lastwagen gibt es oft Überschreitungen. In der Schweiz gilt für Lastwagen laut der Verkehrsregelverordnung (VRV) des Bundesrats maximal 80 km/h. Auf ebenen Strecken sind die Lastwagen aber im Durchschnitt mit fast 90 km/h unterwegs.¹

Für die Sicherheit auf unseren Strassen, das Klima und den Lärmschutz ist das ein unhaltbarer Zustand. Das weit verbreitete Dumping im Strassengüterverkehr auf Kosten der Verkehrssicherheit und auf Kosten des Klimas führt dazu, dass die klimafreundliche und luftschadstoffarme Güterbahn gegenüber der Strasse einen unfairen Wettbewerbsnachteil aufweist.

Im Kontext der genannten Gründe bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind LKWs auf den Strassen des Kantons Zug zu schnell unterwegs? Wenn ja, wie viel und wie schnell fahren diese?
2. a) Welche allgemeine Strategie verfolgt der Kanton bei den Schwerverkehrskontrollen?
b) Wo, örtlich und bezüglich welcher Vergehen, werden Schwerpunkte gesetzt?
c) Gibt es ein Monitoring (Auswertungen nach Delikten) und Management des Kontroll-Ansatzes?

¹ Bundesrat (2019): Bericht über die Verkehrsverlagerung vom November 2019 Verlagerungsbericht Juli 2017 – Juni 2019. S. 40

3. Kann die Regierung abschätzen, wie gross der negative Effekt des Schwerverkehrs auf die Gesundheit der Bevölkerung (Luftschadstoffe, Lärm, Unfälle) ist und wie gross die Klimaauswirkungen des Schwerverkehrs sind?
4. Was sind die Gründe, wieso der Kanton Zug bis heute keine Leistungsvereinbarung zur Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen abgeschlossen und somit auf willkommene Mittel des Bundes zur Durchführung zusätzlicher Schwerverkehrskontrollen verzichtet hat?
5.
 - a) Steht der fehlende Abschluss einer Leistungsvereinbarung sowie die tiefe Kontrollichte des Kantons Zug im Zusammenhang mit der knappen Verfügbarkeit von adäquater Infrastruktur, die zur Durchführung von Schwerverkehrskontrollen nötig wäre?
 - b) Gedenkt der Regierungsrat diesbezüglich eine Lösung zu finden, wie unter effizientem Mitteleinsatz eine entsprechende Infrastruktur gestellt werden könnte?
6. Welche Massnahmen gedenkt der Kanton Zug zu ergreifen, um seine gesetzliche Verantwortung wahrzunehmen, dass die weit verbreiteten Verstösse gegen das Strassenverkehrsrecht abnehmen und das Dumping im Strassenverkehr auf Kosten der Verkehrssicherheit und eines fairen Wettbewerbs zwischen den Verkehrsträgern eingedämmt werden kann?

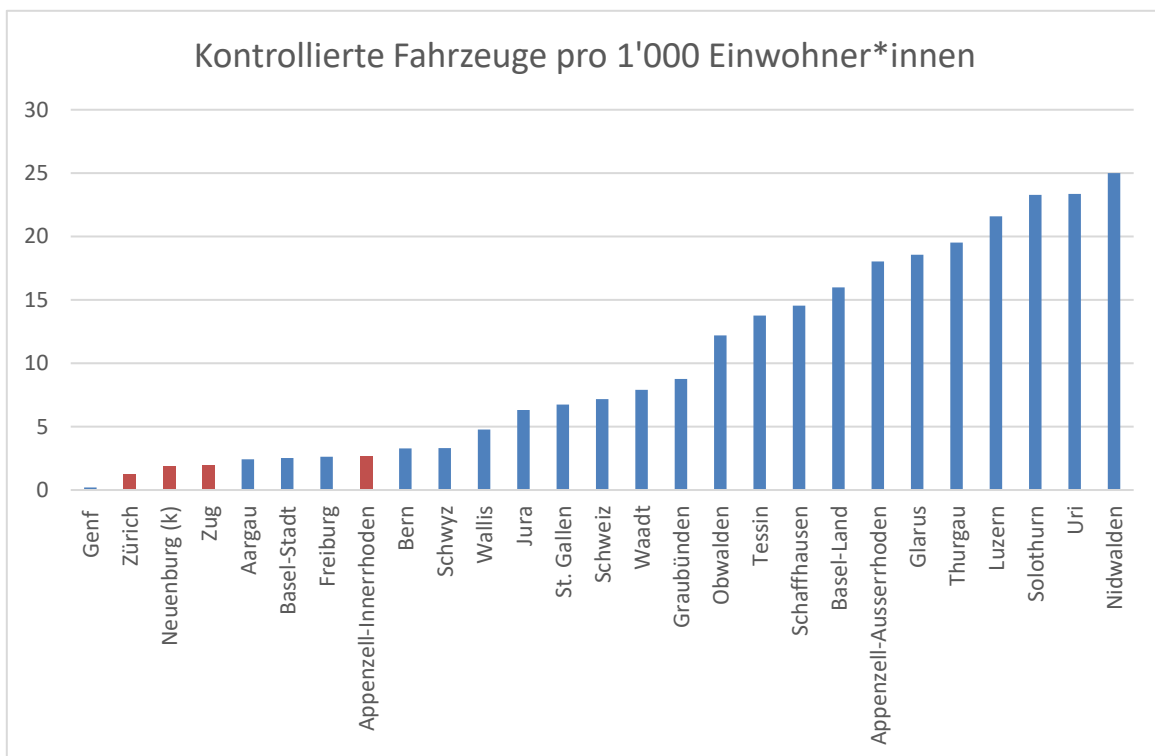


Tabelle: Anzahl kontrollierte Fahrzeuge pro 1'000 Einwohner*innen. Kantone ohne Leistungsvereinbarung zur Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen sind orange eingefärbt. Quelle: erstellt durch die Alpen-Initiative mit den Zahlen aus der Statistik der Schwerverkehrskontrollen 2015–2019.